

0 Handstempelaufdrucke und andere Provisorien.

Auf Grund der seinerzeit ausgesprochenen Gedankengänge unseres Mitgliedes Herrn Joachim Pfaff, Berlin erhielt ich nachstehende Zuschrift eines uns Allen bekannten versierten Sammlerfreundes!

Es sollte m.E. Anlaß sein, bei den Provisorien aller Art die Spreu vom Weizen zu scheiden.

Sicherlich ist es richtig, daß einige dieser Provisorien fälschungsgefährdet sind. Es ist weiterhin auch unbestritten, daß bei einigen Provisorien "Sammlerinitiative" Pate gestanden hat. Man darf deswegen aber keinesfalls alle Provisorien für fragwürdig halten. Es trifft nämlich nicht zu (ich zitiere aus dem Artikel "Nachweise, daß es sich bei diesen Aufdrucken oder Übermalungen um echt von der Post geänderte Ausgaben der E-M handelt... bisher noch nicht erbracht werden konnten."

Im Gegenteil es gibt genügend Sammler, die bestätigen können, daß Handstempelaufdrucke und andere Provisorien auf Grund eines echten postalischen Bedarfs amtlich angefertigt und verausgabt wurden. Berücksichtigt man diese Tatsachen, könnte man die Provisorien nach dem Charakter ihrer Entstehung in 5 Kategorien einteilen:

- 1.) Provisorien mit echtem postalischen Bedarf; Urmarken nicht verausgabt
- 2/1) Urmarken seltener als Provisorien.
- 2/2) Provisorien seltener als Urmarken.
- 2/3) Provisorien und Urmarken nicht selten.
- 3.) Provisorien ohne postalischen Bedarf, aber mit postalischer Duldung
- 3/1) mit Verwendung amtlicher Stempel.
- 3/2) ohne Verwendung amtlicher Stempel.
- 4.) Provisorien ungeklärter Herkunft.
- 5.) Sonstiges.

- 1.) Provisorien mit echtem postalischen Bedarf, Urmarken nicht verausgabt

183 : 18 - 1	z	II B (1)	violetter Handstempel
43 : 4305		II B (1)	" "
43 : 4305		II B (2)	" "
43 : 4305	f	I C (1)	" "
453 : 4502	a	I A (1)	" "
65-4 : 65-1		II B (1)	Kugelschreiber
98 : 95-9		I B (1)	violetter Handstempel
98 : 95-9		I B (2)	" "
98 : 95-9		II B (1)	" "

noch 1)

PA	Reichenbach	: 95 - 9	II B (1)	violetter Handstempel
98	Reichenbach	: 95 - 9	II B (1)	schwarzer Handstempel
98	Reichenbach	: 95 - 9	II B (2)	violetter Handstempel

Für alle dieser Provisorien bestand nachweislich ein echter postalischer Bedarf. Sie sind nicht fälschungsgefährdet. Die Urmarke ohne Veränderung wäre nämlich in Sammlerhänden eine Rarität, ja eine Sensation, die einen erheblich höheren Wert als das betreffende Provisorium hätte. Dies gilt auch für 65 - 4 : 65 - 1 II B (1), da die Unterauflage dieser Urmarke nicht verausgabt wurde.

Von diesen Provisorien hat mir PA : 95 - 9 II B (1) schwarzer Handstempel nicht vorgelegen. Es wurde mir aber glaubhaft versichert, daß ein mir namentlich bekannter Sammler diese in geringer Stückzahl besitzt.

2.) Provisorien mit echtem postalischen Bedarf, Urmarken verausgabt:

2/1) Urmarken seltener als Provisorien.

427 - 2 : 427 - 1 I B (1) bis (7)

alle Übermalungen dieser Ausgaben sind praktisch nicht fälschungsgefährdet, da die Urmarke 427 - 1 I B (1) wesentlich seltener (und somit teurer) als jedes dieser Provisorien ist.

Diese Marken wurden in Teilrollen an verschiedenen Tagen von verschiedenen Postangestellten übermalt. Dies ist auch der Grund für die unterschiedlichen Arten der Übermalungen.

2/2) Provisorien seltener als Urmarken:

183 : 18 - 3 y II B (1) bis (3)

zu diesen Ausgaben kann noch keine endgültige Aussage gemacht werden. Es müssen noch eingehende Nachforschungen erfolgen.

Die Auflage (3) wurde erst Ende 1981 von einem Sammler gemeldet.

43 : 4303 II B (1)

der einzeilige Handstempel wurde bisher nur in einem Exemplar mit KN 405 gefunden es ist der gleiche Stempel wie bei der zweizeiligen Auflage II B (2), er wurde lediglich höher angesetzt. Inzwischen wurde mir diese II B (1) auch mit zweizeiligem Stempel gemeldet.

43 : 4303 II B (2) wie bei der vorhergehenden II B (1) lag hier ein echter Bedarf vor, da Quedlinburger EMA zeitweilig nicht zur Verfügung standen.

453 : 45 - 3 bc II B (1)

es liegt ein Schreiben des Postamtes 453 RoBlau 1 vom 23.7.80 vor, in dem bestätigt wird, daß die KN 001 bis 100 rot überstempelt wurden

0

noch 2/2)

Es müssen noch Nachforschungen angestellt werden, ob die Information, daß alle oder ein großer Teil der Marken an einen Betrieb oder eine Dienststelle abgegeben wurden, richtig ist. Es sind E-M mit roten Handstempeln und höheren KN bekannt.

453 : 45 - 3 bc II B (2)

es lag nachweislich ein echter Bedarf vor, da Roßlauer E-M zeitweilig nicht zur Verfügung standen. Diese Marken auch am Paketschalter für Einschreibepäckchen verwendet.

Hinweis: schwarze Handstempel ohne Strich und mit falscher Schreibweise "Rosslau" sind Fälschungen. Dies wurde durch das o.a. Schreiben des Postamtes Roßlau bestätigt.

0

6902 = Lobeda : 69 - 1 I B und auf 69 - 1 sb II B

für diese Marken lag nachweislich ein echter Bedarf vor, da bei Inbetriebnahme der Sb - Einrichtung Marken von Lobeda noch nicht zur Verfügung standen.

85 : 8502 - 2 bz II B (1)

diese Marken wurden nach Einrichten der Selbstbedienung für Einschreibesendungen verwendet, da die bestellten Marken für Bischofswerder nicht rechtzeitig eingetroffen waren. Es wurden zum Überstempeln jeweils noch vorhandene Teilrollen der inzwischen eingestellten Sb -Einrichtung von Neukirch verwendet. Dies dürfte der Grund für das Variieren der bekannten KN sein.

0

2/3) Provisorien und Urmarken nicht selten

353 - 3 : 353 II B (1)

nach Inbetriebnahme der Sb-Einrichtung beim PA 3 wurden teilweise handschriftliche Ergänzungen einer "3" vorgenommen.

4308 - 3 : 4308 II B (1)

Das PA 1 hat keine Sb- Einrichtung. Alle Marken werden nur beim Postamt 3 verwendet. Der Automat gibt die Urmarken ohne Ergänzung einer "3" aus. Beim Stempeln auf eingelieferten Sendungen wird teilweise eine "3" auf dem DLT nachgetragen. Das QT hat dann keine "3". Ist der Automat defekt, werden die Marken am Schalter verkauft. In der Regel ist dann eine "3" auf DLT und QT. nachgetragen.

0

20110102

3.) Provisorien ohne postalischen Bedarf, aber mit postalischer Duldung.

3/1) Provisorien mit Verwendung amtlicher Stempel

2111 Lübs

alle Landpoststempel auf verschiedenen Urmarken wurden auf private Initiative mit zeitweiliger Duldung hergestellt und verwendet.

46 Wittenberg -Lutherstadt 11

alle Landpoststempel und amtlichen Handstempel 46 Wittenberg -L 11 auf verschiedenen Urmarken wurden auf private Initiative mit zeitweiliger postalischer Duldung hergestellt. Eine postalische Verwendung ist auch z.Zt. noch ohne Beanstandung möglich.

4.) Provisorien ungeklärter Herkunft

Die nachstehend aufgeführten Provisorien wurden vermutlich nur auf private Initiative hergestellt. Amtlicherseits konnte eine Bestätigung noch nicht nachgewiesen werden. Sie wurden aber unbeanstandet zur Verwendung zugelassen:

356 - 6 :	356 - 1	II B (1)	
42 - 2 :	42 - 1z	II B (1)	
60 - 7 :	60 - 1 e	II B (1)	
60 - 7 :	60 - 1 f	II B (1)	
60 - 10 :	60 - 10e	II B (1)	10 übermalt und überstempelt
60 - 10 :	60 - 10f	II B (1)	
8122- 2 :	8122-1	I B (2)	2 im Kreis.

5.) Sonstiges:

50 Erfurt 15 : 50 - 1 II B (1)

Handstempel einer 15 im Kreis: es handelt sich hier um einen Teststreifen für Monteure der Sb- Automaten. Echt gelaufene Briefe liegen vor.

6508 Weida 1

Weida -Provisorium: Am 15.8.73 wurde die Sb - Einrichtung eröffnet. Versehentlich ist aber die Testrolle für Monteure im Automaten gelassen worden. Postkunden, die in den Vormittagsstunden dieses Tages einen Sb- Einschreibebrief aufgeben wollten, haben aus dem Automaten nur Teststreifen erhalten und diese vermutlich nicht als solche erkannt. Vom Postamt wurde der Irrtum erst im Laufe des Tages festgestellt. Alle bis dahin eingelieferten Sb- Einschreibebriefe erhielten amtlicherseits eine Zusatzfrankatur von 0,50 M, einen normalen R -Zettel und einen zweiten Tagesstempel. Es sind nur wenige Briefe in Sammlerhände gelangt.

Erwin Kirchberg.

10/ 82

77